Die aktuelle Infoschrift des Eduard-Mörike-Gymnasiums Neuenstadt

Turmhahn

Ausgabe 56/2023



Zum Geleit

Liebe Schulgemeinde,

Schule soll Kindern und Jugendlichen die Chance ermöglichen, ihre individuelle Persönlichkeit zu entfalten, sie zur Selbständigkeit zu erziehen, ihr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu stärken und ihre Kreativität zu fördern, wobei sie Verantwortung für das Gemeinwohl, die Natur und die Umwelt übernehmen sollen. Kurzum: Die Schülerinnen und Schüler sollen für das Leben lernen.

Das Abitur (von lateinisch abiturus, Partizip Futur von abire "weggehen"), bezeichnet den höchsten Schulabschluss in Deutschland und damit eine allgemeine Hochschulreife. Mit dem Abitur wird den Lernenden die Studierfähigkeit bescheinigt. Es berechtigt zur Bewerbung um einen Studienplatz an sämtlichen Hochschulen in Europa. Voller Freude und Stolz kann das EMG auch dieses Schuljahr wieder einen erfolgreichen Abiturjahrgang vermelden (s. S. 6ff.), was verdeutlicht, dass die jungen Erwachsenen von der Schule sehr gut auf das Leben vorbereitet sind.

Fremdsprachenkenntnisse und der damit verbundene interkulturelle Austausch eröffnen dabei unseren Jugendlichen viele weite Türen, nicht zuletzt um später im Beruf Erfolg zu haben. Dabei kann das EMG als akkreditierte **Erasmus + - Schule** auch in Zukunft zahlreiche europäische Austausche mit Hilfe von Fördermitteln der Europäischen Union anbieten. Beispielhaft stehen hier der Italien- und Frankreichaustausch (**s. S. 10ff.**).

"Jugend forscht" ist Deutschlands bekanntester Nachwuchswettbewerb. Ziel ist es, Jugendliche für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu begeistern, Talente zu finden und zu fördern. Pro Jahr gibt es bundesweit mehr als 120 Wettbewerbe. Auch Schüler*innen des EMG nahmen dieses Jahr wieder am Regionalwettbewerb in Künzelsau unter dem Motto "Mach Ideen groß!" teil (s. S. 18f.). "Jugend trainiert für Olympia" ist wiederum der größte Schulsportwettbewerb der Welt. Jährlich messen sich rund 800.000 Schülerinnen und Schüler in 16 Sportarten. Auch unseren Schüler*innen bot sich dieses Jahr wieder die Gelegenheit, im schulischen Rahmen Wettkampferfahrung zu sammeln, wobei auch positive Werte wie Fairness, Teamgeist und Ein-

satzfreude vermittelt wurden (*s. S. 20f.*). Schon sehr früh werden am EMG auch bei den **Bundesjugendspielen** der 5. und 6. Klassen diese Werte vermittelt. Alle teilnehmenden Kinder kämpften bei den bekannten Disziplinen wie Weitsprung, Schlagballweitwurf, 50m-Sprint und 800m-Ausdauerlauf um Punkte für eine der begehrten Urkunden (*s. S. 22f.*).

Einen regionalen sportlichen Event stellt der **Lindenlauf** in Neuenstadt dar. Für die 45. Auflage hatten sich mehr als 700 TeilnehmerInnen gemeldet, die in 10 verschiedenen Wettbewerben an den Start gingen. Auch das EMG war mit vielen Schüler*innen vertreten, bei der Firmenstaffel stellte sich auch wieder ein Lehrerteam den Anforderungen der läuferisch wie landschaftlich attraktiven wie anspruchsvollen Strecke (s. S. 24f.). Dazu passt auch die Teilnahme des EMG am dreiwöchigen "Stadtradeln", bei dem Schüler*innen, Lehrpersonen und Eltern gemeinsam "für ein gutes Klima" in die Pedale traten (s. S. 26f.). Auch überregional kann das EMG Erfolge verzeichnen. Am 29. Juni 2023 stand das große Tennis - Finale des Regierungspräsidiums Stuttgart an. Die Mannschaft des EMG spielte dabei gegen das Gymnasium in Schorndorf und gewann den Finalspieltag mit 3 Einzel und einem Doppel (s. S. 28f.). Auch die Lehrpersonen standen ihnen bei einem Turnier in nichts nach (s. S. 30f.).

Traditionell gesehen ist die Familie der primäre Ort, an dem soziale Kompetenz gelernt wird. Die Entwicklung sozialen Lernens ist aber auch in den Bildungs- und Erziehungszielen der Schule fest verankert. Unser diesjähriges Praktikum "Soziales & Umwelt" wurde in diesem Rahmen von fast 80 SchülerInnen der 10. Klassen mit Erfolg absolviert (s. S. 31f.). Bei einer Veranstaltung für Schulsanitätsdienste in Schwaigern vertiefte eine Schüler*innen-Gruppe zusätzlich ihre Fähigkeiten in der Ersten Hilfe (s. S. 33f.).

Mit vielen **Schulveranstaltungen**, die im Rahmen dieser Info-Schrift nur ausschnittweise zur Sprache kommen können (ausführlichere Infos findet man auf unserer Homepage und auf unserem Instagram - Kanal) konnte das EMG nach der langen Phase von Distanzunterricht und Homeschooling die Beziehungs- und Beteiligungskultur innerhalb der Schulgemeinschaft wieder stärken. Beispielhaft sind hier der **Kulturabend**, ein **Theaterabend**, ein **Tanzabend** sowie unsere **Faschingsparty** zu nennen (**s. S. 35ff.**). Exemplarisch für die vielen Exkursionen

Zum Geleit

stehen auch der Besuch der Klimaarena in Sinsheim sowie die Studienfahrt nach Berlin (**s. S. 43ff.**). Auch die SMV war wieder mit zahlreichen Aktionen außerhalb des Unterrichtes aktiv und bot der Schülerschaft u.a. ein Fußballturnier an (**s. S. 46ff.**).

Unter der Rubrik "Aus dem Unterricht" berichtet der Turmhahn in loser Folge auch über Besonderheiten des Unterrichtes am EMG (s. S. 49ff.). Immer wieder bereichern uns dabei externe Gäste mit ihrer Expertise. Sehr gefreut haben wir uns über die bekannte Schauspielerin Hanna Mall, eine ehemalige Schülerin des EMG, sowie die Gastfreundschaft der Familie Fröschle (s. S. 54ff.).

Eine Schule ist immer unterwegs und als lernende Einrichtung müssen wir uns immer wieder über unseren Stand und unsere Entwicklung vergewissern. Dazu dient uns u.a. der **Pädagogische Tag**, der dieses Jahr am 03.04.2023 stattfand (**s. S.67f.**). Das in diesem Rahmen entwickelte neue **Lernraumkonzept** konnte jetzt umgesetzt werden (**s. S. 62ff.**).

Was wäre eine Schule ohne Personal? Seit mehreren Jahrzehnten sind **Frau Mauri**, **Frau Ganser** und **Frau Ylmaz** bei uns für die Sauberkeit in der Schule verantwortlich. Beide feiern in diesem Schuljahr ihr 20jähriges Dienstjubiläum, Frau Ylmaz sogar ihr 30jähriges nächstes Jahr. Aus diesem Anlass bat der Turmhahn sie um ein Interview (**s. S. 66f.**).

"Auf die Lehrperson kommt es an" - nicht wenige Kolleg*innen treten für viele unbemerkt auch über die Schule hinaus in der Öffentlichkeit in Erscheinung und tragen ihre Expertise in beeindruckender Weise nach außen. Dafür sind Herr Lackner und Frau Schäffler ein tolles Beispiel (s. S. 68ff.).

Und was wäre eine Schule ohne einen engagierten **Elternbeirat** und **Förderverein**? Beide melden sich mit interessanten Informationen auch zum Ende des Schuljahres - verbunden mit guten Wünschen für schöne und erholsame Ferien und einen gesunden guten Start ins neue Schuljahr 2023/2024 (**s. S. 76ff.**).

Und nun: Viel Spaß beim Lesen und Informieren!

Ihr/Euer Turmhahn

Schulleiter

Grußwort zu den Sommerferien



Liebe Schulgemeinde,

es ist Sommer und diese Woche starten die lang ersehnten wie wohlverdienten Sommerferien.

Ich möchte mich auf diesem Wege im Namen meines Lehrerteams bei allen am Schulleben Beteiligten für ihr Engagement, ihre vielfältige Unterstützung sowie die gute Zusammenarbeit im ablaufenden Schuljahr 2022/23 bedanken.

Ich wünsche allen eine erholsame Ferien- und Urlaubszeit und freue mich auf unser Wiedersehen!

Martin Mutz, Schulleiter

Abitur 2023

Die Klausuren waren geschrieben, die mündlichen Prüfungen abgenommen - Deutschlands Abiturienten*innen konnten in diesen Tagen und Wochen feiern. Auch unsere Abiturklassen haben ihren Abschluss vielseitig und kreativ begangen.



Am 17.06.2023 luden sie alle zu einer **Abiparty** ein, vom 19.06. - 23.06.2023 fand dann die sog. **Mottowoche** in der Schule statt: Dress like... "out of bed", "Anfangsbuchstabe", "Kindheitshelden", "Mafia" und "a subject or teacher".

Am 17.07.2023 ließen die Abiturient*innen dann beim sogenannten "Abi - Streich" ihrer Freude freien Lauf und teilten diese mit der ganzen Schulgemeinde. Dabei wurden die Lehrkräfte zu kleinen Wettkämpfen herausgefordert. Die Stimmung war bei strahlendem Sonnenschein riesig und alle hatten großen Spaß.













Mit einer würdevollen **Abschlussfeier** in der Gemeinde- und Festhalle NOBELGUSCH in Pfedelbach wurde der Abiturjahrgang dann am 22.07.23 in Anwesenheit der Familien und Freunde mit Zeugnissen und besonderen Auszeichnungen offiziell verabschiedet.



"Liebe Stufe von 2023, diese 12 Jahre, dieser Tag, auf den wir alle gewartet haben, ist gekommen. Ich möchte uns allen dafür gratulieren,

dass wir es so weit geschafft haben", hieß es im Vorwort der liebevoll gestalteten Abi - Zeitung.



Nach einer Rede des Schulleiters Martin Mutz, in der er u.a. noch einmal die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Jahrgang lobte, kam es zu der Übergabe der **Abiturzeugnisse** und der vielen **Sonderpreise**. Auch der Elternbeirat überreichte im Namen der Eltern seine gefüllten, individuellen Jahrgangstassen mit einem ganz besonderen Stift.







Nach so viel Feierlichkeit wartete ein leckeres Bufett, das sich alle schmecken ließen. Danach war es dem Abiturienten **Oliver Feldmann** vorbehalten, eine Rede im Namen des Jahrganges zu halten, bevor die Elternbeiratsvorsitzende **Frau Spielmann** den Reigen der Gruß- und Dankesworte beschloss.

Danach erfolgte ein buntes fröhliches Programm, durch das gekonnt Lukas Dirx und Elias Medina Straile führten und bei dem viel getanzt wurde. Eine Besonderheit war dabei, dass die Abiturient*innen auch selbst **Sonderpreise** an die Lehrer*innen verteilten, die ihnen über die Jahre besonders ans Herz gewachsen sind. So erhielten Frau Marek ("Stufenmama"), Herr Kranich ("Stufenpapa"), Herr Stolzenberger ("Coolster Lehrer") sowie Herr Marker ("Sprücheklopfer") eine kleine vergoldete Trophäe.



Am Ende mischte sich in die Feierlaune auch ein bisschen Wehmut, denn allen wurde klar, dass es jetzt auch an der Zeit ist, loszulassen und eigene neue Wege einzuschlagen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei dem Abiturjahrgang 2023 für die gelungene Abitur - Feier und stimmen in die Worte der Abiturzeitung ein: "Wir können wirklich stolz auf Euch sein!" (Mr)

EMG ist Erasmus - Schule

Nachdem das EMG in den letzten beiden Schuljahren bereits kleine Projekte im Rahmen von Erasmus+ durchgeführt hat, sind wir seit Februar 2023 nun auch akkreditierte Erasmus-Schule und können diesen Titel bis 2027 tragen.

Was ist Erasmus+?



Das Erasmus-Programm ist ein Förderprogramm der Europäischen Union. Sein Name erinnert an

Erasmus von Rotterdam, einen der größten Gelehrten seiner Zeit, der als Kosmopolit der Renaissance in England, Italien, Frankreich, Deutschland und der Schweiz lebte und arbeitete. Seit dem Jahr 2014 ist Erasmus mit anderen EU-Programmen zu dem integrierten Programmen Erasmus+ für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport verschmolzen.

Bei Erasmus+ wird die Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen und die Mobilität von Einzelpersonen im Bereich der allgemeinen Bildung und beruflichen Bildung, von Jugend und Sport gefördert. Das Programm richtet sich an Schüler, Lehrlinge, Studenten, Lehrkräfte, Pädagogen, Jugendliche sowie allgemeines Verwaltungspersonal, wobei Kurzzeit- und Langzeitaustausche, Einzel- und Gruppenbegegnungen gefördert werden.

Erasmus+

Enriching lives, opening minds.

Lernende sollen dabei sprachlich, fachlich und persönlich für internationale Handlungsfelder qualifiziert werden. Dabei wird das gegenseitige Verständnis

füreinander innerhalb Europas ausgebaut und verstärkt. Das Programm verfügt über einen Haushalt von ungefähr 26,2 Milliarden Euro. Bereits jetzt haben mit Erasmus über 10 Millionen Menschen die Chance ergriffen Europa zu erleben. Viele junge Menschen nutzten die tolle Möglichkeit, ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln, Sprachen zu erlernen und andere Länder zu entdecken. Schließlich konnten sie wichtige Erlebnisse sammeln und neue Chancen auch für ihre berufliche Zukunft in den Blick nehmen.

Was bedeutet es, dass das EMG jetzt Erasmus-Schule ist?



Das EMG kann jetzt zahlreiche europäische Austausche mit Hilfe von Fördermitteln der Europäischen Union anbieten. Bereits dieses Schuljahr kommen einige unserer Schülerinnen in den Genuss dieser tollen Möglichkeit. Es geht für sie 3 - 6 Wochen nach Italien!

Und was sagt Frau Marek, unsere Französisch- und Italienischlehrerin, die durch ihren Einsatz dieses großartige Projekt an unserer Schule implementiert hat?

Frau Marek: Ich freue mich sehr, dass die Schulleitung im Jahr 2021 grünes Licht für das Erasmus+ - Programm an unserer Schule gegeben hatte. Gemeinsam mit Frau Schäffler haben wir dann verschiedene Anträge gestellt und letztendlich mehrere Bewilligungen erhalten. So konnten wir beispielsweise für den Zeitraum von Januar 2023 bis November 2023 für unser Projekt "In Vielfalt geeint - Lasst uns den europäischen Gedanken leben und neue Kulturen entdecken" eine stattliche Fördersumme für unsere Schulgemeinschaft beantragen. Gefördert werden und wurden damit die beiden Schüleraustausche nach Italien und Frankreich, aber auch Individualaustausche einzelner Schülerinnen. Ebenso konnten bereits

vier Kolleginnen eine unvergessliche Fortbildung im Februar 2023 in Rumänien erleben.



Wir freuen uns, dass wir an unserer Schule Europa leben und erleben können und dabei finanzielle Unterstützung von der Europäischen Union erhalten. Zukünftig sind wir eine akkreditierte Erasmus+ - Schule, was uns die Beantragung von Fördermitteln bis 2027 um einiges erleichtern wird. Besonders toll finde ich den Gedanken, dass man keine Unsummen an Geld für einen Austausch - wie man das sonst von einschlägigen Organisationen kennt - bezahlen

muss, sondern eine Art Stipendium erhält. So wird also niemand ausgeschlossen. Großartig, oder?

Wir sind gespannt, welche tollen Erfahrungen und Erinnerungen im nächsten Schuljahr von unseren Schülern und Schülerinnen und deren Familien gesammelt werden können. Ich hoffe, dass wir in den kommenden Jahren großartige neue Orte in Europa erkunden können. Und dabei denke ich nicht nur an die klassischen Ziele, wie Frankreich und Italien, sondern auch an Island, die Türkei, Polen oder andere osteuropäische Länder, die leider oft vergessen werden. Aktuelle Informationen, Bewerbungsinformationen, etc. sind mittlerweile auch auf der Homepage des EMG zu finden:

https://www.emg-neuenstadt.de/schueleraustausch/

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres wird auch eine Informationsveranstaltung in der Schule stattfinden. Bei Fragen kann man sich immer gerne an uns und an das Programm Erasmus wenden:

erasmus@emgneuenstadt.de

Italien - Austausch

Wir beide, **Paulina** und **Celina**, waren die ersten beiden vom EMG, die an dem Projekt Erasmus+ teilnehmen durften. Wir hatten einen Austausch von je 6 Wochen in Italien (Modena) und Deutschland.

Da unsere beiden Austauschschülerinnen, Arianna und Anna, im Winter kamen, konnten wir ihnen nicht ganz so viele verschiedene Orte zeigen wie sie uns in Italien, jedoch haben wir unser Bestes gegeben um ihnen den Aufenthalt in Deutschland so schön wie möglich zu machen. Wir haben uns direkt alle verstanden und wurden zu sehr engen Freundinnen. Deshalb fiel der Abschied beide Male sehr schwer, weil wir alle im Gastland einen komplett neuen "Alltag" entwickelt hatten, aus dem man am Anfang gar nicht mehr so leicht rauskam.



In Italien konnten wir beide, trotz teilweise viel Regen, sehr viele Orte entdecken wie zum Beispiel Florenz, Bologna oder das Meer. Im Zentrum von Modena, wo sich auch unsere Gymnasien befan-

den, waren wir sehr oft um etwas mit Freunden zu unternehmen, shoppen zu gehen, auf Partys zu gehen oder an einem "Spendenlauf" um 5.30 Uhr

morgens teilzunehmen. Wir stellten fest, wie komplett anders das Schulsystem dort ist: Unterricht am Samstag, das Notensystem von 0 bis 10 oder auch Fächer wie Griechisch und Philosophie. Wir konnten



neue Freundschaften schließen und als sozusagen neues "Familienmitglied" viel Zeit mit unseren Gastfamilien verbringen, was wir sehr genossen haben.

Wir beide sind sehr froh und dankbar, dass wir die Chance hatten an Erasmus teilzunehmen und können es jedem nur weiterempfehlen.



Erasmus+
Enriching lives, opening minds.

Schüleraustausch Mirano - Neuenstadt



Besuch von Venedig

Für die zwei Italienischklassen der 10. Klasse ging es am **Sonntag**, den 05. Februar 2023 nach Bella Italia, genauer nach Mirano in die Nähe von Venedig. Mit einer pünktlichen Abreise um 6:00 Uhr in Neuenstadt startete die aufregende Reise für die 26 Schüler und die beiden Lehrerinnen Frau Marek und Frau Wiegner. Nach zwei Pausen und einer zehnstündigen Busfahrt kam das EMG gegen 16:00 Uhr gut in Mirano bei wunderschönem Wetter an. Anschließend ging es nach einer kurzen Begrüßung durch die jeweiligen Partner in die Gastfamilien zu den ersten interessanten Gesprächen.

Am Montag trafen wir uns in der Schule, dort waren wir zunächst im Unterricht und konnten feststellen, dass dieser in Italien häufig ganz anders als bei uns abläuft. Danach wurden wir noch einmal herzlich von der Schulleitung und dem Bürgermeister begrüßt. Neben einer Rallye durch die Schule, hatten unsere Austauschschüler auch ein tolles Buffet zur Stärkung organisiert. Denn schon kurze Zeit später ging es für uns in Richtung Stadtzentrum. Dort empfing uns der Bürgermeister im Rathaus und wir konnten die Stadt kennenlernen. Den Abend verbrachten wir dann in Kleingruppen mit unseren Austauschschülern und deren Familien.

Am Dienstag ging es für uns nach Venedig, der Hauptstadt von Ve-

nezien. Wir sind selbständig, mit Bus oder Bahn, zum Treffpunkt Piazza Roma angereist. Auf dem Weg zum Palazzo Ducale, durch den wir von Schüler-Guides geführt wurden, stoppten wir immer wieder und die italienischen Schüler haben kleine Vorträge zu berühmten Orten gehalten. Gegen Nachmittag wurde es uns ermöglicht, Venedig von oben zu sehen. Diese Plattform befindet sich in der Nähe von der Ponte di Rialto. Viele Schüler sind anschließend noch in Venedig geblieben, um dort den Abend mit dem Sonnenuntergang ausklingen zu lassen.

Am darauffolgenden Tag, **Mittwoch**, besichtigten wir nach dem Schulunterricht und einem musikalischen Workshop die Stadt Padua. Dort empfing uns eine Stadtführerin, die uns zu vielen Orten begleitete und von ihrer Geschichte erzählte. Wir erfuhren unter anderem, dass Padua etwa 3000 Jahre alt und somit eine der ältesten Städte Italiens ist. Wir besichtigten die Universität und ihre riesigen Räume mit vielen Ausstellungsstücken sowie die Innenstadt und ihre zahlreichen Läden, bevor wir unsere Rückreise nach Mirano antraten.

Am **Donnerstag** machten wir uns dann gemeinsam mit den Austauschschülern und unseren Lehrerinnen auf den Weg nach Verona und begaben uns auf Spurensuche von Romeo und Julia. Ebenso besichtigten wir die eindrucksvolle Arena und spazierten auf einen kleinen Hügel um einen tollen Panoramablick über die Stadt am späten Nachmittag zu haben.

Am **Freitag** begleiteten wir die italienischen Schüler nochmal in den Unterricht und nahmen an einem weiteren Workshop teil. Dieses Mal stand das Thema "Vorurteile" auf der Agenda. Am Abend hieß es schon wieder Abschied nehmen und so beendeten wir bei einem gemütlichen Beisammensein mit leckeren Pizzen die Woche unseres Austausches. Am **Samstag**, den 11. Februar, ging es für alle leider wieder um 7:00 Uhr und einem "akademischen Viertel" auf den Weg Richtung Deutschland. Bei dem emotionalen Abschied wurden die ersten Tränen vergossen, aber die Freude auf das Wiedersehen im März in Deutschland überwog. Neuenstadt wurde nach 11 Stunden Fahrt gegen 18:30 Uhr erreicht. Hier endete eine sehr schöne und erlebnisreiche Reise für alle, die lange in Erinnerung bleibt.



Besuch in Stuttgart

Kurz vor den Osterferien fand dann der Gegenbesuch unserer italienischen Freunde bei uns statt und so konnten wir unseren Austauschpartnern auch unseren Schulalltag zeigen. Daneben unternahmen wir gemeinsam tolle Ausflüge nach Stuttgart, Heidelberg und zum DLR nach Lampoldshausen.

Frau Marek: "Ich freue mich, dass wir unsere ersten Schritte auf dem "Erasmus+"-Weg gemacht haben. Die ersten Schritte sind noch wackelig, aber nach und nach bekommen wir immer mehr Sicherheit und konnten dadurch in unserem ersten Projekt tolle Eindrücke sammeln. Sowohl einige Lehrerinnen, als auch drei einzelne Schülerinnen und zwei Schülergruppen konnten Erfahrungen mit neuen Kulturen in Rumänien, Italien und Frankreich sammeln. Wir konnten Gemeinsamkeiten und Unterschiede in unserem alltäglichen Leben entdecken. Abschließend denke ich, haben wir alle feststellen können, dass die europäische Devise "In Vielfalt geeint" von unserer Schulgemeinschaft getragen und gelebt wird und nicht nur auf dem Papier existiert.

Ich freue mich auf die neuen tollen Erfahrungen, die im kommenden Schuljahr anstehen, und auf interessierte Schüler*innen, die solch eine Möglichkeit des Austausches wahrnehmen wollen."

Frankreich-Austausch

Unser Frankreichaustausch feiert Jubiläum



Passend zum 10-jährigen Jubiläum des Frankreichaustausches mit dem Collège in La Wantzenau war es dieses Jahr wieder möglich, den Austausch in voller Länge zu genießen.

Vom 27. Februar bis zum 3. März waren insgesamt 23 französische Schülerinnen und Schüler sowie zwei KollegInnen bei uns am EMG zu Gast. Neben den offiziellen Programmpunkten, wie beispielsweise einem Besuch im Rathaus mit Stadtführung, verschiedenen Workshops beim DLR oder auch der Audi-Werksführung in Neckarsulm, haben sich die Schülerinnen und Schüler auch bei privaten gemeinsamen Aktivitäten sehr gut kennenlernen können.

Im Rückblick war es eine sehr spannende und interessante Woche, bei der wirklich jeder viel gelernt und mitgenommen hat. Umso größer ist die Freude, wenn dann bald im Juni der Gegenbesuch in Frankreich ansteht.

Denise Jährling, Fachlehrerin Französisch

Jugend forscht

Vom 02. - 04. März 2023 fand der **Jugend forscht – Regional - Wettbewerb** unter dem Motto "Mach Ideen groß!" in Künzelsau statt. Auch zehn Schülerinnen und Schüler des EMG's nahmen daran teil.

Nachdem die Jungforscher über mehrere Monate hinweg in der Jugend forscht - AG ihre Projekte für "Jugend forscht und Schüler experimentieren" erarbeitet hatten, nahmen die Schülerinnen und Schüler mit folgenden Projekten teil: Im Bereich Chemie untersuchten **Sofia Rhein** und **Kijan Tönjes** die Wirkung von verschiedenen Reinigungsmitteln. Hierfür wurden sie mit dem 3.Platz belohnt.

Lea Lörcher stellte sich ebenfalls im Bereich Chemie die Frage "Kann man Strom aus Zucker gewinnen?". Sie überzeugte die Jury mit ihrem Können und holte sich den 2.Platz.

Im Bereich Technik gab es drei weitere Projekte. Lias Lohmüller und Max Wachholz bauten ein Amphibienfahrzeug, das sich sowohl im Wasser als auch an Land fortbewegen konnte. Ihre Kreativität wurde mit einem Sonderpreis belohnt.

Auch für **Philip Hartmann** und **Jonas Ternes** gab es einen Sonderpreis, die dank ihrem "Sparsave" Erspartes sicher aufbewahren können. Das Team aus **Sammy Lehrle**, **Elias Monaci** und **Leon Ternes** träumte vom eigenen gebauten Kart. Der Prototyp in Form eines Elektro - Karts beeindruckte die Jury und somit gab es auch hier einen Sonderpreis.

Dabei betreut wurden unsere Schülerinnen und Schüler von **Dr. Christa Weinmann- Dorsch** und **Nicole Wolf**.

Am ersten Tag des Wettbewerbs wurden zunächst in der Fachhochschule Künzelsau die Forschungsarbeiten und Präsentationen der teilnehmenden Jungforscher aufgebaut. Anschließend wurden die Projekte den jeweiligen Jurorenteams vorgestellt. Für jeden Fachbereich gab es verschiedene Juroren, die in Zweiergruppen die Forschungsarbeiten begutachteten und sich mit den Teilnehmern über ihre Projekte unterhielten. Während des Wettbewerbstages und am Abend gab es ein Veran-

staltungsprogramm für die Schüler wie beispielsweise eine Fackelwanderung.

Am **nächsten Tag** wurden die Stände und Forschungsarbeiten von den Schulen und der Presse besichtigt. Um 15 Uhr begann die Wettbewerbsfeier mit Eltern, Lehrern und Schulleitern aus verschiedenen Schulen. Dort wurden nicht nur die Sieger der jeweiligen Bereiche geehrt, sondern auch die 2. und 3. Preise bekannt gegeben und zahlreiche Sonderpreise verteilt.

Am **dritten Tag** stellten die Jungforscher ihre Projekte der Öffentlichkeit vor. Um ca. 14 Uhr endeten die drei Wettbewerbstage.

Nicole Wolf, Fachlehrerin



Jugend trainiert für Olympia - Volleyball



Einige Schüler der Jahrgangsstufe 2 beeindruckten die Sportlehrerin Frau Müller in der Volleyball-AG so sehr, dass sie keine andere Wahl hatte, als das Team bei Jugend trainiert für Olympia anzumelden.

Am Montag den 06.03., trafen sich die ambitionierten Schüler in unserer Sporthalle, fest überzeugt bei dem Turnier als Gewinner heim zu gehen.

Schnell mussten sie aber feststellen, dass dies nicht so einfach werden würde, da die anderen Teams der Gastschulen zahlreiche Vereinsvolleyballer in ihren Reihen hatten. Trotz großem Kampf und viel Lei-

denschaft musste sich unser Team in den meisten Fällen geschlagen geben.

Im letzten Spiel kam es zu einem langen, offenenen und spannenden Schlagabtausch. Schlussendlich reichte die Leistung jedoch leider nicht aus, um sich für die nächste Runde zu qualifizieren.

Trotzdem waren Frau Müller und das gesamte EMG mächtig stolz auf die Schüler. Ein Dankeschön geht an die Vielzahl der Zuschauer, die teilnehmenden Teams, die Schiedsrichter und die Bewirtung durch die Jahrgangsstufe 2, die für die Stärkung der Sportler sorgte.

Unterm Strich hatten alle einen tollen Event und die J2 konnte sich etwas für ihre Abikasse dazu verdienen.

Elias Medina Straile, Konstantin Sell



Bundesjugendspiele

EMG-Kinder mit Spaß auf der Jagd nach Urkunden



Am 12. Mai 2023 machte der Regen für das EMG eine Ausnahme und ebnete durch angenehmes Sportler-Wetter den Weg für die Bundesjugendspiele der 5. und 6. Klassen. Bei den bekannten Wettkämpfen

Weitsprung, Schlagballweitwurf, 50m-Sprint und 800m-Ausdauerlauf kämpften alle teilnehmenden Kinder bei bester Laune um Punkte für eine der begehrten Urkunden.

Das von der Sportfachschaft federführend geleitete Event wurde dabei tatkräftig von den fleißigen Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 1 unterstützt, die die Unterstufe in Riegen durch den Vormittag führte.



Nicht nur die Schulleituna empfand den Vormittag als großen Gewinn für die Schülerschaft. sondern auch die zuständigen Lehrer freuen sich aufgrund des reibungslosen Ablaufs bereits auf kommende Bundesjugendspiele.

So äußerten sich Herr van Oijen und Frau Batora als Leitung der Fachschaft Sport zur Bedeutung der absolvierten Spiele: "Wir freuen uns nicht



nur darüber, dass wir tatkräftig SO unterstützt wurden, sondern vor allem deshalb, dass alle Kinder heute der Spaß an vermittelt Bewegung werden konnte. Bundesjugendspiele len Freude bereiten, den Zusammenhalt untereinander fördern

und nicht ein lebenslanges Trauma hervorrufen."

Stellvertretend für diese Worte sind die durchgängig zu vernehmenden Anfeuerungen hervorzuheben, mit denen sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig zu Höchstleistungen angetrieben haben. Dass dann zur Mittagszeit die Sonne noch ihr Hallo gab, setzte dem gelungenen Event das Sahnehäubchen auf.



Lindenlauf

45. Lindenlauf in Neuenstadt am Kocher



Am Samstag, 18.03.2023, fand dieses Jahr bei bestem Wetter der 45. Lindenlauf in Neuenstadt statt. Nach einem kleinen Aufwärmprogramm ging es mit den Schülerläufen über 1,3 Kilometer los. Gestartet wurde bei den Sporthallen und es galt eine Runde um das Außensportgelände des TSV Neuenstadt zurückzulegen. Mit lauten Anfeuerungsrufen durch die Eltern und Freunde wurden die Läufer bei der Brücke über die Brettach in Empfang genommen und die letzten Meter ins Ziel gebrüllt. Im Ziel bekam dann jeder für die tolle Leistung direkt

eine Medaille umgehängt. Drei Schüler vom EMG konnten sogar ihre Läufe gewinnen. Es holten sich Julian Beyer, Emma Heimberger und Juli Plieninger jeweils den Sieg in ihrem Lauf. Herzlichen Glückwunsch!



Anschließend folgten noch der 5 und 10 km Lauf. Insbesondere das Leistungsfach der KS1 war hier stark vertreten und Nick Prechtel holte sich den Sieg in seiner Altersklasse beim 5 km Lauf. Doch auch Nicht-Leistungsfächler wussten durch starke Leistungen zu glänzen. So holten Tim Höpfer und Lena Heimberger

ebenfalls den Sieg in ihrer Altersklasse.

Zum Abschluss fiel noch der Startschuss zum 10 km Lauf. Dieser hat eine durchaus anspruchsvolle Strecke aufzuweisen, denn es geht zunächst 5 Kilometer berghoch, bevor es dann die letzten 5 Kilometer wieder runter Richtung Sporthallen geht. Einige haben auf den ersten 5 Kilometern schon ihr Pulver verschossen und haben den Anstieg unter-

schätzt. Andere haben sich die Strecke jedoch sehr gut eingeteilt und so konnten auch hier Sören Strauß und Mario Lohmüller die Siege in ihrer Altersklasse holen.



Zwischen dem 5 und 10 km Lauf fand noch die alljährliche Firmenstaffel statt. Und wie schon in den letzten Jahren konnte das Lehrerteam vom EMG in Besetzung von Julian Michelbach, Daniel Doll, Luisa Müller und Sven Schauerhammer den Sieg für das EMG erlaufen.

Es war wieder eine rundum gelungene Veranstaltung und alle kamen glücklich, aber auch geschafft, ins Ziel. Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer und wir freuen uns schon auf

den 46. Lindenlauf mit hoffentlich noch mehr Läuferinnen und Läufern vom EMG als in diesem Jahr.



Eure Sportfachschaft

Stadtradeln + Firmenradtour



Das Landesprogramm "MOVERS – Aktiv zur Schule" rief in diesem Jahr zum ersten Schulradeln in Baden-Württemberg auf! Dieses fand im Rahmen der internationalen Aktion STADTRADELN des Klimabündnis e.V. als Sonderwettbewerb statt.

Im dreiwöchigen Aktionszeitraum vom 24.6. bis 14.07. trat auch das EMG in die Pedale um möglichst viele Alltagswege mit dem Fahrrad zurückzulegen. Unser Schulteam bestand dabei aus Schüler*innen, Lehrpersonen und Eltern.

Ziel des Wettbewerbs war es, mit Teamgeist und Spaß unsere Schülerinnen und Schüler für das Radfahren im Alltag und in der Freizeit zu begeistern und die eigenständige Mobilität der Kinder und Jugendlichen zu fördern. Radfahren ist außerdem ein starker Beitrag zum Klimaschutz.

Am Ende konnten sich die Ergebnisse sehen lassen:

Im Durchschnitt haben die 67 aktiven Radler am EMG im 3-wöchigen Stadtradel-Zeitraum vom 24.6.23 bis 14.7.23 im Schnitt rund 280 km zurückgelegt. Damit erreichten wir unter allen Schulen im Landkreis Heilbronn, die an der Sonderverlosung Schulradeln teilnahmen, mit stolzen 18743 km die **viertbeste Gesamtfahrleistung**. Das ist eine Steigerung von ca. 1500 km gegenüber der Fahrleistung im vergangenen Jahr 2022.

Auf kommunaler Ebene haben die aktiven Radfahrer wie im vergangenen Jahr eine starke Leistung abgeliefert. Souverän wurde der sehr gute 2. Platz hinter dem TSV Neuenstadt eingefahren, gefolgt von den Roadrunners des TSV und der Helmbundschule auf Platz 4. Danach sah es in

der ersten Woche nicht aus, ganz im Gegenteil waren zu diesem Zeitpunkt noch die "Roadrunners" knapp vor den beiden Schulen und dem Hauptverein.

Beim Stadtradeln geht es darum, in einem Zeitraum von drei Wochen das Fahrrad als Alltagsverkehrsmittel zu benutzen. Um die Klimafreundlichkeit zu unterstreichen, wird bei jeder Fahrt das eingesparte Kohlenstoffdioxid angegeben, das ein Auto im Durchschnitt bei der gleichen Strecke ausgestoßen hätte. Mit der oben angegebenen Gesamtfahrleistung schaffte das Schüler-Lehrer-Eltern-Team eine Reduktion um ca. 3,0 Tonnen des klimaschädlichen Gases.

Zum Auftakt des diesjährigen Stadtradel-Zeitraums nahm das EMG auch bei der **Firmenradtour Kochertürn** mit einem eigenen Team teil. Unter



dem Motto "Zeichen setzen für eine gesunde und nachhaltige Mobilität" gingen Eltern, Schüler, Freunde und Lehrer auf eine der drei markierten Touren über die Felder, quer durch den schattigen Wald, über Berg und Tal an der Jagst, Brettach und dem Kocher entlang. Bei der abschließenden Tombola am Sonntagabend gewannen alle An-

wesenden, deren Losnummer gezogen wurde, wertvolle Sachpreise. Auf diesem Weg gewannen zwei Mitglieder der Schulgemeinschaft je ein Frühstücksgutschein bzw. eine Hotelübernachtung in einem Flair-Hotel.

Auf diesem Weg möchte sich das Organisationsteam bei allen bedanken, die in diesem Jahr ihren Beitrag für die Umwelt und natürlich für die Schule geleistet haben.

Daniel Doll, Organisationsteam

Tennis



Seit diesem Schuljahr gab es zum ersten Mal das Tennis Mixed-Format, in welchem sowohl Mädchen als auch Jungen in einem Tennisteam aufgestellt werden. Die Einzel fanden gegen das gleiche Geschlecht statt, aber beim Doppel durfte gemischt gespielt werden. Mit dabei im EMG-Team waren Tom Salomon, Sören Strauß, Florian Sallmann, Kim Gysin, Hanna Schillinger und Eda Temiz.

Bei den drei Spieltagen waren immer alle anwesend - auch dank Herr Pfallers "Teambus". Die Fahrt war immer eine Mordsgaudi. Bei den Spielen kam der Spaß ebenfalls nie zu kurz, auch weil das EMG-Team sich gegenseitig unterstützt und angefeuert hat. Das EMG-Team glänzte also nicht nur durch spielerisches Talent, sondern auch durch Teamgeist.

Beim Tennisspielen stand zudem Fairplay im Vordergrund, da alle Spiele ohne Schiedsrichter durchgeführt wurden. Dieses Schuljahr waren wir sehr stark aufgestellt. Alle Spiele konnten mit taktischer Aufstellung relativ sicher 4:2 gewonnen werden. Das Schöne war, dass wir bei jedem Spieltag eine andere Aufstellung gewählt haben und so jeder gefühlt mal mit jedem Doppel spielen konnte.

Ich bin sehr stolz, dass unser Team so souverän den Titel "RP Stuttgart Sieger" geholt hat! Schade, dass es danach nicht mehr weiterging. Ein

Landes-/Bundesfinale wird erst in den kommenden Jahren eventuell fürs Mixed-Format geplant.

Mirjam Batora, begleitende Sportlehrerin





Regio - Cup Volleyball



Beim Regio-Cup der SportRegion Stuttgart sind sechs Lehrerteams aus Württemberg angetreten, um im Quattro (4 gegen 4) ihren Meister aus-



zuspielen. Im Modus Jeder gegen Jeden setzte sich am Ende das Eduard-Mörike-Gymnasium aus Neuenstadt am Kocher durch – ohne einen einzigen Satzverlust!

Doch das Siegerteam gab sich bescheiden: "Das war in diesem Sommer erst unser drittes Training, also dass wir überhaupt zusammen gespielt haben. Wir sind alles nur Freizeitspieler". Neben Pokal und Urkunden gab es für die Sie-

ger auch Karten für das Friedrichsbau-Varieté am Pragsattel für die Jukebox-Rock'n'Roll-Show der Firebirds.

Praktikum "Soziales & Umwelt"

"Soziales Lernen durchzieht alle Bereiche des Schullebens." Ein Baustein dieses Leitzieles, das in unserem Schulprogramm fest verankert ist, stellt das einwöchige Praktikum "Soziales & Umwelt" dar, das jede Schülerin und jeder Schüler in der 10. Klasse absolviert.



Ziel des Praktikums an unserer Schule ist es, dass die Jugendlichen Erfahrungen in Lebensbereichen sammeln, die ihnen normalerweise unbekannt sind. Dabei sollen sie latent vorhandene innere Einstellungen reflektieren und gegebenenfalls korrigieren und zu eigenem Engagement angeregt werden.

Auch dieses Jahr konnte unsere wichtige wie beliebte Maßnahme vom 24.04. - 28.04.2023 stattfinden. Dabei suchten unsere Schüler*innen Institutionen auf, die sich für ein soziales Miteinander oder die Umwelt einsetzen. Neben Einrichtungen wie Kran-

kenhäusern, Seniorenprojekten, integrativen Kindergärten, Schulen, Werkstätten und Behinderteneinrichtungen zählten dazu auch Tierheime und Umweltschutzorganisationen.

Das Praktikum wurde im Religions- bzw. Ethikunterricht vor- und nachbereitet, wobei die Schüler*innen in unterschiedlichen Modulen über ihre Erfahrungen berichteten und sich darüber gegenseitig austauschten.



zess der Jugendlichen beigetragen hat.

Folgende Zitate aus einem Auswertungs - Fragebogen veranschaulichen exemplarisch, inwiefern das Praktikum "Soziales & Umwelt" zum Reifungspro-

Aliyah: "Ich halte das Praktikum für sinnvoll, da man soziale Kompetenz lernt. Ich habe gesehen, wie sehr sich die Patienten über kleine Dinge freuen. Ich selbst und die Patienten hatten keine Berührungsängste und der Kontakt und die Gespräche mit ihnen haben einen weitergebracht."

Jonathan: "Vorher hatte ich wenig Berührungspunkte mit dem Job, jetzt aber weiß ich, wie wichtig die Sozialarbeit ist. Die Erfahrung mit Kindern umzugehen war sehr interessant."

Alexandra: "Man muss den Wald ernst nehmen, weil er in der Zukunft ganz anders aussehen wird. Ich halte das Praktikum für sinnvoll, weil man die soziale Umwelt selbst miterleben darf."

Lea: "Im Praktikum kann man zwischenmenschliche Kompetenzen erlernen, die einen im Berufsleben und im Schulalltag weiterbringen. Zudem kann man durch diese neuen Aufgaben wachsen und auch eigene Stärken erkennen, von denen man zuvor nichts wusste. Dadurch kann man selbstbewusster werden."

Leonie: "Ich habe gesehen, wie wichtig es ist, dass es solche Einrichtungen gibt, da viele auf die Hilfe angewiesen sind. Man sollte in dem Job keine Berührungsängste haben und oft muss man selbst auch die Verantwortung für einen Menschen übernehmen."

Jolene: "Man kann sich durch das Praktikum persönlich weiterentwickeln und wachsen und diese Ressourcen und Fähigkeiten auch im Schulalltag verwenden."

Noah: "Es ist wichtig einen sensiblen Umgang zu pflegen. Außerdem sollte man auf das Verhalten der Kinder achten und darauf, ob sie in einem passenden Umfeld sind."

Lisa: "Ich habe gelernt, wie sehr Menschen aufgehen und sich freuen, wenn man ihnen Aufmerksamkeit schenkt. Man erhält durch das Praktikum nicht nur einen Einblick in das Berufsleben, sondern lernt auch viel über Menschen."

Florian: "Man lernt durch das Praktikum einen ganz anderen Themenbereich kennen als in der Schule. Erzieher*innen haben eine große Verantwortung." (Mr)

Ein Tag im Zeichen des Helfens



Am 6. Mai nahmen zehn Schülerinnen zusammen mit Herrn Mögle am SSD-Summit in Schwaigern an der Leintal-Schule teil.

Das SSD-Summit ist eine neuartige Veranstaltung für Schulsanitätsdienste und Juniorhelfergruppen, wobei es darum geht, sich als Gruppe in möglichst vielen Bereichen fortzubilden, über den Tellerrand hinauszuschauen und das Ge-

lernte in der eigenen Schule weiterzugeben.

Bei Workshops und Notfalltrainings konnten unsere Schulsanitäterinnen ihre Fähigkeiten in der Ersten - Hilfe vertiefen. Neben dem Bewältigen von Notfallsituationen durchliefen sie Stationen, in denen sie lernten Wunden zu schminken, Verletzte zu tragen und auch bei Outdoor - Aktivitäten zu helfen mit den Mitteln der Natur. Auch Grundlagen der Streitschlichtung wurden vermittelt. Daneben gab es Infostände und Live-Musik. Dabei erlebten unsere Jugendlichen gemeinsam mit den anderen 125 Teilnehmern die Premiere des SSD-Songs.

Herr Mögle, der das Unternehmen leitete, zeigte sich am Ende begeistert: "Insgesamt konnten die zehn Schülerinnen auf dem SSD - Summit ihre Kenntnis erfolgreich vertiefen und spannende Einblicke in die Tätigkeiten der Hilfsorganisationen gewinnen."











Kulturabend



Endlich war es wieder soweit – am Donnerstag, den 30.03.2023, konnte nach langer Zeit wieder ein Kulturabend in der Aula des EMG stattfinden! Dabei präsentierten sich Schülerinnen und Schüler der Theater – AG Klasse 5, der Theater – AG der

Mittelstufe sowie des Oberstufenkurses "Literatur und Theater" dem zahlreich erschienenen Publikum mit szenischen Anspielen.

Bei dem begeisternden Spiel der Jugendlichen wurde einmal mehr deutlich, dass das Theaterspiel wesentliche soziale wie kulturelle Fähigkeiten und Fertigkeiten fördert, wie zum Beispiel Aufmerksamkeit, Wahrnehmung, Gedächtnis, sprachlicher und körperlicher Ausdruck, Präsenz im



Auftritt, Fantasie, Emotion, geistige und körperliche Beweglichkeit etc.

Zu verdanken war der Abend den engagierten Kolleginnen Frau Jährling und Frau Schäffler, die in ihren

Kursen die jungen Akteur*innen zu diesem Auftritt motiviert hatten und sie bei ihrem Spiel hilfreich unterstützten. Als musikalische Einlage präsentierte unsere Musiklehrerin Frau Hirnbein ihren Schüler Lenny Hayes, der mit seinem einfühlsamen, zum Teil selbst komponierten Klavierspiel die Herzen der Zuschauer*innen im Sturm eroberte und damit einen weiteren stimmungsvollen Akzent an diesem wunderschönen Frühlingsabend setzte.

Impressionen



Theaterabend



Nach einjähriger Vorbereitung war es endlich soweit: Die Theater-Gruppe von Frau Jährling führte am 18.07.2023 ihr Stück "In 80 Tagen um die Welt" auf. Und das Warten hatte sich gelohnt: Die Aula des EMG war bis auf den letzten Platz besetzt, und schon konnte - nach Begrüßungsworten von Schulleiter Martin Mutz - das Abenteuer beginnen. Die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler hielten sich sehr eng an die berühmte Vorlage des Romans von Jules Verne, der erstmals am 30.



Januar 1873 veröffentlicht wurde. Dabei kamen auch viele berühmte Zitate aus der
Originalversion zur
Sprache, wie: "Ein
echter Engländer
macht keine Scherze,
wenn es um so etwas
ernstes wie eine Wette
geht."

Denn davon handelt

das Stück: Eine Wette mit seinen Londoner Clubbrüdern schickt den reichen englischen Gentleman Phileas Fogg (Eda Temiz) auf eine abenteuerliche Reise rund um die Welt. Er setzt sein halbes Vermögen ein und



macht sich mit seinem Diener Passepartout (Silia von Mentzingen) auf den Weg: Sollte es tatsächlich möglich sein, mit den Verkehrsmitteln der Zeit die Welt in 80 Tagen zu umrunden? Fogg will den Beweis antreten. Dabei erlebt er turbulente Aben-

teuer, wird für einen Bankräuber gehalten und vom übereifrigen Scotland Yard - Detektiv Wilbur Fix (Melissa Fichtner) verfolgt, lernt in Indien die schöne Witwe Aouda (Ema Cravet) kennen und lieben. Unterwegs geht es weiter hoch her: Gefährlicher Urwald, Tsunami, Seenot, Schiffbruch. In letzter Minute kehrt Fogg mit der indischen Frau und seinem Diener zu seinen Clubbrüdern nach London zurück - Wette gewonnen!



Mit viel Liebe zum Detail gelang es der Regisseurin, Denise Jährling, dieses komplex angelegte Stück, das immerhin in sieben Ländern Station macht, auf die Bühne des EMG zu zaubern. Um die unterschiedlichsten Cha-

raktere und Erscheinungsbilder zu entfalten, spielten die zwölf Darsteller*innen (zu den bereits erwähnten kommen Alina König, Aliyah Ehnle, Fenja Wrede, Noelle Kopp, Lena Barrera Polap, Jannis Niepagen, Alexandra Schumacher sowie Sarah Böhm), insgesamt mehr als 40 Rollen. Hinzu kamen noch einige Statisten (Lea Soukup, Nina Schillinger, Ariane Fiedler, Leonie Schopf und Thea Spielmann), die blitzschnell Requisiten

und Trickeffekte für die jeweiligen Szenen auf die Bühne brachten - alles in Andeutung, aber ausführlich und bunt genug, dass man die Bilder wie ein Puzzle fertigdenken konnte. Dafür sorgten auch die Kulissen von Daniel Doll und Marc-Oliver Mögle sowie der Einsatz der schuleigenen Technik (Sammy Lehrle, Leon Ternes und Kaja Rückert).

Ein großer Dank geht an dieser Stelle an den Förderverein, der für das Stück Headsets zur Verfügung stellte. Am Ende bewies der stürmische Applaus des Publikums, dass es der Theater-Gruppe des EMG trefflich gelungen war, die Zuschauer aller Altersstufen in ferne und fernste Länder zu entführen. Dabei weckte die fantasievolle, reich bebilderte und anregende Inszenierung auch insgesamt die Begeisterung für das Theater. (Mr)





Tanzabend



"A night to remember" - Wie der Titel schon sagt, wird dieser Abend definitiv allen daran Teilhabenden noch sehr lange in bester Erinnerung bleiben.

Aus einer Schüleridee heraus entstand im Dezember 2022 die erste Planung für einen schuleigenen Tanzkurs, geleitet von Frau Jährling, Herrn Mögle und Herrn Doll. Nach kurzer Rücksprache wurden die Pläne und Ideen kurzerhand nach den Weihnachtsferien in die Tat umgesetzt und bereits Anfang Januar kamen die ersten 12 Schülerinnen und Schüler in ihrer Mittagspause am Mittwochnachmittag freiwillig zur Tanzstunde. Das sprach sich rum und als dann der alte Kunstraum zum Training aufgrund von Umbaumaßnahmen nicht mehr zur Verfügung stand, zog der Tanzkurs in die Aula um.

Von da an war der Zulauf nicht mehr zu bremsen und die Teilnehmerzahl stieg rapide an, sodass am Donnerstag, den 23.03.2023 schließlich 32 (von insgesamt 38) Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihren schulinternen Abschlussball feiern konnten. Schon in der Mittagspause legten die Lehrkräfte mit den Jugendlichen gemeinsam los und sorgten für eine tolle räumliche Atmosphäre. Gegen 18:00 Uhr fand die letzte Generalprobe statt, ehe dann ab 18:30 Uhr zahlreiche Eltern, aber auch viele Schülerinnen und Schüler eintrafen, um sich die Leistungen der Tänzerinnen

und Tänzer anzusehen. Nach einer kurzen Begrüßungsrede durch den Schulleiter, Herrn Mutz, fand die stellvertretende Schülersprecherin, Silja von Mentzingen, noch treffende Dankesworte und verkündete den weiteren Verlauf des Abends. Geprägt war dieser von Vorzeigetänzen, bei denen die Jugendlichen eindrucksvoll zeigten, was sie alles in so kurzer Zeit an Tänzen gelernt haben – insgesamt 6 verschiedene aus dem Standard- und lateinamerikanischen Bereich. Aber auch für die Gäste blieb bis ca 22:00 Uhr genug Zeit, das Tanzbein selbst zu schwingen und mit auf die Tanzfläche zu gehen – was alle Beteiligten sehr genossen haben. Insgesamt war es ein rundum sehr gelungener Abend, von dem viele noch die folgenden Tage gesprochen und geschwärmt haben.



Faschingsfeier



Seit langem endlich wieder eine Faschingsparty am EMG!

Am Freitag vor den Faschingsferien war es endlich wieder soweit: Ab 18:00 Uhr kamen zahlreiche Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 bis 8 in der Aula des EMGs zusammen, um gemeinsam Fasching zu feiern.

Den Verkleidungen waren dabei keine Grenzen gesetzt - sowohl bei den Schülerinnen und Schülern als auch bei den anwesenden Lehrkräften. Neben klassischen Kostümen wie Tieren, Berufen und Superhelden, waren auch ganz ausgefallene dabei (Freiheitsstatue). Auch musikalisch und lichttechnisch wurde einiges von der SMV geboten. Bei typischen Faschingsliedern, lauter Musik und verschiedenen Wettbewerbsspielen wurde es nie langweilig und einige hielt es dauerhaft auch nicht auf den Plätzen, sondern die Tanzfläche wurde wortwörtlich zum Beben gebracht. Insgesamt war es ein sehr lustiger und toller Abend, den man gerne wiederholen kann.

Klimaarena Sinsheim



Der Ausflug der bilingualen 7.Klässler fand in die Klimaarena in Sinsheim statt. Neben dem Museumsbesuch haben die Schüler*innen auch einen englischen Workshop besucht, in welchem sie viel experimentiert haben.

Am Ende war der Lerneffekt sehr hoch, wobei auch der Spaß nicht zu kurz kam.





Berlin - Fahrt

Unsere Berlin-Fahrt musste letztes Jahr wegen Corona ausfallen – umso mehr freute sich die Kursstufe (Wirtschaft, Geschichte und Gemeinschaftskunde K 1 und K 2) darauf, jetzt diese ausgefallene Exkursion in die Hauptstadt Deutschlands nachzuholen. Neben gemeinsamen Programmpunkten wie Besuchen im Bundestag, Bundeskanzleramt, Bundesverteidigungsministerium sowie der Gedenkstätten Hohenschönhausen und Tränenpalast hatte jeder Kurs auch eigene fachspezifische Anlaufpunkte. Natürlich blieb auch Zeit, die Stadt mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten auf eigenen Wegen zu erkunden. Um einiges reicher an Erfahrungen, Erkenntnissen und Erinnerungen kehrten wir nach 1 Woche wieder wohlbehalten im Ländle ein. Ein großer Dank gilt dem Kollegen Bernd Ströbele, der die Fahrt federführend organisiert hat, und dem Heilbronner Bundestagsabgeordneten Alexander Throm, der uns im Bundestag zu einem Austausch empfing.









SMV



Auch dieses Schuljahr organisierte die SMV wieder Fußballturniere für die Schülerschaft. Am 18. Juli 2023 waren die **Klassenstufen 6, 7 und 8** in der Helmbundhalle am Start. Jede teilnehmende Mannschaft hatte sich dabei nach einem Verein der 1. und 2. Liga benannt, so dass z.B. der SV Sandhausen gegen die TSG Hoffenheim spielte.

Der Fussballsport gehört zu den beliebtesten Sportarten der Welt. Es gibt viele Gründe dafür: seine globale Anziehungskraft, die Tatsache, dass jeder mitspielen kann, die vielen Überraschungen und spektakulären Aktionen während des Spieles, der Zusammenhalt innerhalb der Mannschaften, die Leidenschaft, mit der gekämpft wird. - All das war auch bei den Spielen der 6er, 7er und 8er zu spüren. In gemischten Teams wurde um jeden Ball gekämpft, es wurde alles gegeben - angefeuert von einem lautstarken Publikum. Im Endspiel schenkten sich der SV Elversberg (7b) und Borussia Dortmund (8b) nichts, das Spiel schwankte hin und her und war an Spannung kaum zu überbieten. Zum Schluss musste ein 7 - Meter- Schießen die Entscheidung bringen, wobei die Jungs der 7b als glückliche Sieger vom Platz gingen. Stolz nahm ihr Kapitän, Julian Beyer, den Pokal aus der Hand des Schülersprechers, Felix Hofacker, entgegen. Danach stellte sich die siegreiche Mannschaft dem Fotografen und den eigenen Fans.





Am 19. Juli 2023 kam es dann zu einem Kräftemessen zwischen den Klassenstufen 9, 10, 11 und 12. Und alle wollten dabei sein, die Helmbundhalle war proppenvoll und die Fans verwandelten sie in einen wahren Hexenkessel. Kombinationen, Grätschen, Flanken, Kopfbälle - die Angriffe rollten und die teilnehmenden gemischten Teams kämpften mit großer Leidenschaft und Fairness, wozu auch die souveräne Leitung durch den Schiedsrichter Patrick Bayr beitrug. Bei kleineren Wehwechen war der Schulsanitätsdienst sofort zur Stelle.

Freude, Enttäuschung, Adrenalin pur... und dann: Tor! Toor! Toor!! Alle Gefühlslagen wurden bedient und machten das Turnier zu einem wahren

Fußballfest. Oft konnte auch hier nur ein 7 - Meter - Schießen die Entscheidung bringen. Wie auch im Endspiel zwischen dem FC St. Pauli (Kursstufe 2, verstärkt durch Julian Michelbach) und dem 1. FC Kaiserslautern (Kursstufe 1). Die glücklichere Mannschaft war an diesem Tag der FC St. Pauli mit seinem starken Torhüter Lukas Dirx. Nach Spielschluss überreichte der Schülersprecher Felix Hofacker den Pokal an deren Kapitän Michelbach, der ihn stolz in den Neuenstadter Morgen-Himmel reckte.

Am Ende gilt ein großer Dank der SMV, die das Turnier wie immer souverän organisiert hat. Und natürlich allen teilnehmenden Mannschaften, die mit ihrem hohen Engagement und ihrer Spielfreude deutlich machten, warum Fußball die schönste Nebensache der Welt ist. (Mr)

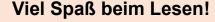


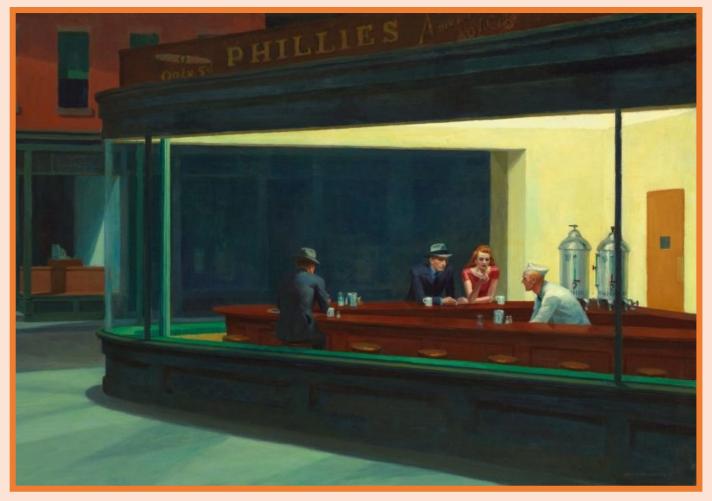


Aus dem Unterricht

Unter dieser Rubrik berichtet der Turmhahn in loser Folge über Besonderheiten des Unterrichtes am EMG.

Heute erfahren wir etwas über ein interessantes Kreativprojekt des Deutsch-Leistungsfaches Kursstufe 2 bei **Frau Fabian**. Inspiriert durch das Bild "Nachtschwärmer" des amerikanischen Künstlers Edward Hopper verfassten die SchülerInnen beeindruckende Kurzgeschichten zum Thema "Gestörte Kommunikation", wobei sie aus den unterschiedlichen Perspektiven der Akteure ihre Sinneswahrnehmungen aktivierten und dadurch zu literarischem Denken und Lernen angeregt wurden.





https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Nighthawks by Edward Hopper 1942.jpg

Ein Glas Rotwein

von Janina Braun und Alina Hautzinger

Unsere Schritte klingen dumpf auf dem kalten Holzboden in der Garderobe. Gleich wird mir mein Mann meinen roten Mantel abnehmen, ohne mich anzusehen. Er wird mir die Tür aufhalten und ich werde die Bar betreten. Wie ich diesen Ablauf hasse!

Meine Müdigkeit interessiert freitagabends aber niemanden, genauso wenig wie meine schmerzenden Füße in den viel zu engen Schuhen. Denn jeden Freitag ist Barabend – so auch heute. Wie jeden Freitag setzen wir uns auf die unbequemen, knarzenden Barhocker und schlagen jeder seine Beine übereinander. Gegenüber von uns sitzt der grantige Günther und nippt an seinem abgestandenen Whiskey. Wie immer würdigt er uns keines Blickes. Die Glühbirnen sind immer noch nicht ausgetauscht, das flackernde Licht blendet unangenehm in den Augen.

"N'Abend, der Herr", sagt der Barkeeper. Seinen Namen kenne ich nicht, obwohl wir schon seit sechs Jahren jeden Freitag hier einkehren. Aber es macht mir nichts aus. Er interessiert mich nicht. Noch nie hat er mich angesehen, geschweige denn angesprochen. "Ein Weizen", wendet sich mein Mann an den Barkeeper, um direkt danach hinzuzufügen: "Und ein Glas Rotwein". Langsam kann ich keinen Rotwein mehr sehen. Rotwein ekelt mich an. Aber ich habe in dieser Bar schon immer Rotwein getrunken. Und Gewohnheiten müssen aufrechterhalten werden, wie mein Mann zu sagen pflegt. Ohne eine Miene zu verziehen, reicht uns der Barkeeper unsere Getränke. Die Gläser klirren leise, als er sie auf den Tisch stellt.

Und nun beginnt sie wieder, diese ohrenbetäubende Stille. Unerträglich ist sie mir geworden und doch begleitet sie uns auf Schritt und Tritt. Ich richte meinen Blick auf das Glas vor mir. Rot schimmert der Wein unter dem flackernden Licht der kaputten Glühbirnen.

Zum ersten Mal fällt mir auf, wie sehr seine Farbe dem Rot meiner lackierten Fingernägel ähnelt. Meinem Mann sind meine Nägel mit Sicherheit nicht aufgefallen – und das, obwohl ich sie schon seit Jahren in der gleichen Farbe lackiere. Ich blicke zu ihm und wage ein leichtes Räuspern. Nichts. In dieser alles umhüllenden Stille kann er mich unmöglich überhört haben. Ich spüre Wut in mir aufsteigen. Wut auf seine Unaufmerksamkeit, seine Ignoranz. Wut auf seine galante Art, von der ich doch genau weiß, dass sie nur gespielt ist. Wut auch auf den grantigen Gün-

ther, der die Frechheit besitzt, jeden Freitagabend neben uns zu sitzen, ohne uns eines Blickes zu würdigen. Wut auf alle Freitagabende.

Und dann passiert es: Ein lautes Klirren durchbricht die Stille, als mein Glas Rotwein zu Boden fällt. Teilnahmslos schaue ich zu wie es auf den kalten Fliesen zerbricht und der Wein sich auf dem Boden verteilt. Schlagartig richten sich alle Blicke auf mich. Endlich! Auf diesen Moment habe ich lange gewartet. Im Blick des Barkeepers kann ich leise Empörung erkennen, während dieser zwischen Glas und Theke hin- und herwandert. Der grantige Günther schaut aus wie immer, doch seine Augen ruhen eindeutig auf meinem Gesicht.

Und mein Mann? Mit weit aufgerissenen Augen und offenstehendem Mund starrt er mich an. In vollen Zügen genieße ich diesen Moment – diesen Moment, in dem wir uns endlich anschauen. In dem jeder erstmals bemerkt, dass er nicht der Einzige in diesem Raum ist. Dieser Moment scheint unwirklich, fast schon absurd. Ich spüre, wie meine Mundwinkel anfangen zu zucken. Und plötzlich muss ich laut loslachen. Prustend stütze ich mich auf dem Tresen ab. Ist das gerade wirklich passiert? Haben wir uns ernsthaft angesehen? Irritiert blickt mein Mann auf. Er legt das Geld für die Getränke auf den Tresen und steht auf. "Wir gehen", sagt er wie jeden Freitagabend, reicht mir die Hand und nickt dem Barkeeper zu. Wir verlassen die Bar. Das halbleere Glas Rotwein bleibt auf dem Tresen zurück.

Fünf vor zwölf

von Yannick Beyer, Valentin Jahn und Helena Maksimovic

Das Licht summt wie eine lästige Mücke. Das schrille Pfeifen des Wasserkochers, das unermüdliche Ticken der an der schon längst vergilbten Wand hängenden Uhr; das alles reizt nur weiterhin die letzte noch verfügbare Ecke seines Verstandes. Die Zeit dehnt sich wie ein ziehender Kaugummi, der auf dem von der Junisonne erhitzten Asphalt klebt. Er, Rüdiger, 58, sitzt wie immer in seiner Stammkneipe mit dem für ihn abstrakten Namen "Phillis".

Es ist spät geworden, das Lokal leert sich allmählich, nur er und ein weiteres Pärchen leisten dem schon in die Jahre gekommenen Wirt Gesellschaft. Das rote Kleid der Frau glänzt im Schein des abscheulich grellen Neonlichts der alten Leuchtstoffröhren. Austauschen, denkt er,

dann würden wohl mehr Besucherinnen in solch ausgefallenen Kleidern kommen.

Ja gewiss, hier würde er vieles ändern, nicht so wie Erika. Damals, denkt er, während er sich an die gute alte Zeit zurückerinnert, hatte sie zu diesem Zeitpunkt ein todschickes Kleid an. Das weiß er noch ganz genau: Da saßen sie an der gleichen Stelle wie das Pärchen jetzt auf den damals von den unzähligen Besuchern abgewetzten Barhockern. Jetzt sitzt er an anderer Stelle, während sie, seine Frau, zuhause vor ihrem Kleiderschrank sitzt. Sie wird wahrscheinlich am Suchen sein, stellt er sich vor, nach dem perfekten Kleid. Früher brauchte sie kaum zwei Minuten, um ein einzigartiges Kleidungsstück zu finden, von welchem er seinen durchdringenden Blick den ganzen Abend lang nicht abwenden konnte.

Doch heute ist davon nichts mehr übrig und man kann ein einziges Chaos an Stoffen in verschiedenen Formen und Größen im Kleiderschrank beobachten. Trotz des desaströsen Durcheinanders hat er ihr mehrmals versichert, dass es doch egal sei, welches Kleid sie trage. Für ihn unverständlicher Weise regt diese doch nur gut gemeinte Aussage sie zutiefst auf. Wieso sie hysterisch zu kreischen und schluchzen anfing, kann er sich beim besten Willen nicht erklären, schließlich geht es ja nur um ein Kleid. Doch jedes Mal, wenn er diese Aussage laut tätigt, kontert sie nur mit der Antwort: "Es geht mir nicht um das Kleid, du hörst mir eben nie zu!", gefolgt von einem verletzenden Blick und dem Resultat, dass sie zu Hause bleibt und er alleine in die Bar geht.

Um was es anstelle des Kleides geht, versteht er bis heute nicht. Ab und an sitzt er dann da und grübelt darüber, was das sein könnte, doch eine logische Schlussfolgerung gelingt ihm nie. Das Ticken der Uhr nimmt stetig an Lautstärke zu, er erwacht aus seinem Traum und blickt zu dem ungeduldig wartenden Wirt. Sein Blick schweift weiter durch den Raum, das Pärchen ist wohl schon gegangen. Kein Wunder, denkt er sich, als sein Blick auf die Uhr fällt. Es ist fünf vor zwölf. Der Wirt will verständlicher Weise nach Hause, so wie das Pärchen vermutlich auch nach Hause gegangen ist.

Warum will *er* dann nicht nach Hause zu seiner wartenden Frau und dem unwichtigen, aber im Endeffekt doch wichtigen Kleid?

Gelb

von Oliver Feldmann und Pia Kühner

Seit zwei Stunden sitzt er nun vor seinem Whiskyglas und wartet. Während er darüber nachdenkt, ob das Glas halb voll oder halb leer ist, beginnen die Straßenlaternen draußen zu leuchten und der gelbe, trübe Schein reicht bis hinter die Bartheke.

Zwei Schatten bewegen sich immer näher in Richtung Bar und die Silhouetten der Unbekannten werden immer größer. Ein schwarz Bekleideter und eine Frau in knallgelbem Tellerröckchen betreten den Raum. "Endlich sind sie da", denkt er. Er bemerkt einen Blumenstrauß aus Schlüsselblumen und Ringelblumen, den die Frau behutsam in der Hand hält.

"Die beiden scheinen sich wohl sehr nahezustehen. Oder warum sonst die Blumen?", denkt er. Die stechende Farbe ihres Rockes beißt sich mit der pastellgelben Wandfarbe und schmerzt beim Betrachten in den Augen. Er beobachtet das vermeintliche Paar eine Weile, die Zeit vergeht.

- "Dieser grazile Gang", denkt er.
- "Diese tiefgründigen Augen", denkt er.
- "Diese zarten Lippen", denkt er
- "Diese fesselnde Gestalt", denkt er.
- "Ich wünschte, ich hätte den Mut, ihn anzusprechen", denkt er.



Edward Hopper

Geboren: 22. Juli 1882; Nyack, New York, United States Gestorben: 15. Mai 1967; New York City, United States

Nationalität: American

Kunstrichtungen: Neuer Realismus (Amerikanischer Realismus)

Malerschule: Eight, Ashcan School

Bereich: Malerei

Geprüfter Einfluss: Robert Henri, William Merritt Chase, Édouard Manet, Edgar Degas, Childe Hassam, ▼

Beeinflusst von: Willem de Kooning, Mark Rothko, Jim Dine, George Segal, Banksy, Edward Ruscha, Richard ▼

Lehrer: Robert Henri, William Merritt Chase

Kunstinstitution: Parsons The New School for Design

Zu Besuch: Hanna Mall



Am 03. und 04. Juli 2023 besuchte die Schauspielerin **Hanna Mall** ihre frühere Schule, das EMG. Auf Einladung der Kollegin Elisabeth Roth stellte sie sich den Fragen der interessierten Schüler*innen. Ihr Besuch mit Workshop für unsere Schüler*innen wurde dabei im Rahmen der Förderlinie "Lernen mit den Künsten" im Rahmen des Landesprogrammes "**Kulturschule Baden-Württemberg**" gefördert.



Dabei hatte die junge Künstlerin viel über ihre Karriere zu erzählen. Neben Musical-Auftritten als Hauptdarstellerin in Essen, Oberhausen, Leipzig, Hamburg oder Schwäbisch Hall spielte sie nun auch ihre erste Hauptrolle in einer TV-Produktion im ZDF - Film "Die Süße des Lebens".

Dabei trat sie mit bekannten TV - Stars wie Christoph M. Ohrt ("Edel & Starck"), Marc Barthel ("Notruf Hafenkante") und Saskia Valencia ("Gute Zeiten, schlechte Zeiten") auf.



Darüber hinaus gab Hanna den Jugendlichen mit praktischen Übungen Einblicke in ihre **Schauspielkunst**. Wie man seine Stimme, Mimik und Gestik gezielt einsetzt, um eine Figur darzustellen, bedarf schließlich einer intensiven Ausbildung und Vorbereitung. Neben einem guten Gedächtnis u.a. für die Texte gehört zur Schauspielkunst auch Empathie, Zuverlässigkeit und Wandelbarkeit.

Und auch Fitness: Sogleich legte Hanna zehn Liegestützen hin. "Die mache ich immer vor jedem Auftritt um präsent zu sein".

Schon zu eigenen Schulzeiten am EMG kam ihr Talent bei verschiedenen **Events und Musicals der Schule** zum Vorschein, u.a. bei der "Eddy Horror Picture Show" 2008, wo sie ihre erste große Rolle spielte.

Der Turmhahn nahm den Besuch der Schauspielerin zum Anlass, mit ihr in die Vergangenheit zu blicken. Mithilfe des etwas abgewandelten berühmten Fragebogens der Süddeutschen Zeitung an Prominente tauchte sie in ihre eigene Schulzeit am EMG ein.

Fragebogen

Erste Reihe oder letzte Bank?

Ich würde sagen, von der 5. bis zur 7. Klasse erste Bank, ab der 8. Klasse dann ganz weit hinten.

Influencer*in oder Follower*in?

In der Schulzeit eher Influencerin.

Mein Hobby in der Pause?

Jungs beobachten mit meiner Freundin Linda.

Meine größte Stunde?

Bei den EMG - Musicals mitzuspielen, war schon richtig toll, das hat richtig Spaß gemacht. Beim Abi - Ball meines damaligen Freundes haben wir zusammen auf der Bühne vor Publikum einen Song aus "Tanz der Vampire" gesungen.

Das würde ich gern vergessen:

Als meine beste Freundin Linda und ich uns während der Stunde die Fingernägel lackiert und dabei geredet haben, ich glaube es war in der 9. oder 10. Klasse, da flog plötzlich eine CD. Wir beide waren damals aber auch sehr präsent...

Ein Denkmal gebührt…

... vielen Lehrerinnen und Lehrern: Herrn Kranich, mit dem ich immer noch Kontakt habe, Herrn Keicher, oder Frau Krebs. Bei Frau Krebs hatte ich Leistungskurs Englisch und da haben wir uns bei ihr zuhause getroffen und Pizza gegessen. Frau Krebs und unsere Klasse - wir haben uns richtig gut verstanden.

Die Schulzeit hat mich geprägt, weil…

... ich hier viele interessante Menschen kennengelernt habe, die mich auch geprägt haben. Da war die Freundschaft mit Linda. Dass ich mit ihr diese Schulzeit erleben durfte, das war ganz schön bunt und aufregend. Was auch ganz toll war, waren die "Schule als Staat-Projekte". Dass ich im Chor singen konnte und bei den Musicals, hat mich geprägt. Was ich übrigens im Chor am Liebsten gesungen habe, war "Can you feel the love tonight" aus "König der Löwen", zumal ich zu der Zeit auch verliebt

war. Wir haben aber auch kleine Filme für den Unterricht z.B. in Englisch gedreht. Insgesamt konnte ich mich am EMG gut ausprobieren.

Mein Tipp an heutige Schüler*innen.

Mein Tipp ist: Sucht Euch Menschen in Eurem Umfeld, die liebevoll mit Euch umgehen! Und: Passt gut auf Euch auf! Ihr seid schon eh jetzt so toll wie Ihr seid!

Impressionen







Text und Bilder: Dr. M. Marker

Villa Fröschle



Wer vom Eduard-Mörike-Gymnasium Richtung Bürg läuft, kommt in der Benzstraße am Firmengelände der Firma Fröschle vorbei. Direkt angrenzend an das Firmengelände ließ sich die Familie Fröschle von der Architektin Anna Philipp ein modernes Wohnhaus bauen.

Im Rahmen einer **Architektur-Exkursion des Grundkurses BK** im Umkreis des EMG betrachteten wir unter anderem die bemerkenswerte Fassade dieser zeitgenössischen Villa. Just in diesem Moment kam die Besitzerin Conny Fröschle nach Hause und eine Schülerin sprach sie an, ob wir denn hereinkommen könnten. Und tatsächlich, Frau Fröschle stimmte zu und lud uns zu einer Besichtigung ihres Wohnhauses ein.

Am 14. 02. 2023 öffnete sie uns dann ihre Haustüre und berichtete uns ausgiebig von der Entstehungsgeschichte des Hauses. Die bisherigen Gebäude der in Waldenburg ansässigen Architektin Anna Philipp hatten den Vorstellungen der Familie entsprochen und so beschloss die Familie Philipp-Architekten mit der Gebäudeplanung zu beauftragen. Das Grundstück zwischen dem Gewerbebetrieb und zwei angrenzenden Straßen barg einige Herausforderungen für die Planer, auch da es an einem Hang liegt. Die Grundidee des Entwurfs ist es, die am meisten genutzten

Wohnräume in das hinausragende erste Obergeschoss zu legen. So entstand auch der Spitzname "Baumhaus" für das Gebäude.

Bei unserem Besuch konnten wir einen Eindruck gewinnen von dem lichten Raumgefühl in dem großzügig geschnittenen Ess- und Wohnbereich im ersten Stock und dem Ausblick aus den Panoramafenstern auf die Baumkronen. Frau Fröschle zeigte uns auch die Dachterrasse und wir durften auch einen Blick ins Schlafzimmer und Bad werfen, wobei wir uns so wirklich ein volles Bild der zeitgenössischen Architektur machen konnten.

Herzlichen Dank an Frau Fröschle für die Einladung und die aufschlussreiche Vorstellung des Bauprozesses!

Elisabeth Roth, Kunstpädagogin



Nähere Infos unter:

https://www.philipparchitekten.de/villen/froeschle

Pädagogischer Tag

Pädagogische Tage bilden eine gute Kommunikationsplattform für die gesamte Schule und das gemeinsame pädagogische Handeln. An einem solchen Tag kann das Kollegium einer Schule an Themen arbeiten, für die im Schulalltag keine Zeit bleibt.



Ein Pädagogischer Tag bietet für alle auch die Möglichkeit, über die zukünftigen Lern- und Arbeitsmöglichkeiten strukturiert nachzudenken und eine Zukunftsperspektive für die eigene Schule zu entwickeln.

Bei unserem diesjährigen Pädagogischen Tag am 03.04.2023 stand das Thema "Lehrergesundheit" im Fokus. Dabei ging es um die Gestaltung der neuen Arbeitsräume für Lehrer*innen, um Unterstützung in besonderen Gesprächssituationen, um die Digitalisierung an unserer Schule und insgesamt um deren Ist - Zustand.



In ergebnisreichen Workshops am Vormittag wurde viel diskutiert und am Ende beschlossen. In einem 2. Arbeitsschwerpunkt traten nach der Mittagspause die einzelnen Fachschaften zusammen.

Am Ende des Tages bedankte sich Schulleiter Martin Mutz beim Organisationsteam sowie beim Kollegium für die konstruktiven Beiträge und Ergebnisse, die unsere Schule weiterbringen werden.



Neue Lernräume

Früher war klar, wie Unterricht auszusehen hat: Die Lehrperson steht vorne und erklärt an der grünen Kreidetafel, die Schüler*innen hören zu und schreiben auf engen Bänken eifrig mit. Auch architektonisch war die "klassische Flurschule" auf diesen Frontalunterricht ausgerichtet.

In den vergangenen Jahrzehnten haben sich immer stärker neben und mit der Digitalisierung **neue lerntheoretische Modelle** durchgesetzt, wobei der klassisch vorgetragene Unterricht vom problemlösenden und selbständigen Lernen in Gruppen- oder Einzelarbeit flankiert wird. Für ein solches individuelles und selbstbestimmtes Lernen benötigen die Schulen auch eine entsprechende Architektur und neue Räumlichkeiten mit viel Fläche statt engen Bänken, damit sich Selbstlernkompetenz und Individualität der Schüler*innen entfalten können.

Auch das EMG hat in diesem Zusammenhang in mehreren Schritten ein neues Lernraumkonzept entwickelt und umgesetzt, um individuelles, kooperatives, kreatives und problemlösendes Lernen zu fördern. Zunächst wurde digitales Lernen in Schulbau und -design mitgedacht und eine sehr gute technische Infrastruktur mit entsprechendem Mobiliar auf dem neuesten Stand der Entwicklung in jedem Klassenraum implementiert.

In einem nächsten Schritt ging es darum, mit offenen Lernräumen im Neubau, einem neuen "grünen Klassenzimmer", der Nutzung der alten Bibliothek und des früheren Lehrerarbeitsraumes durch die Schüler*innen sowie den neu gestalteten Außenanlagen mit Versammlungszonen für Teams sowie Bewegungsmöglichkeiten (u.a. Basketballkorb, Tischtennisplatten etc.) eine größere **Flexibilität des Schulraumes** zu schaffen. Die herkömmlichen Klassenzimmer wurden nunmehr um weitere Flächen ergänzt ("**Klassenraum - Plus - Modell**"), die auch Bewegung und Differenzierung möglich machen und in die sich die verschiedensten Unterrichtsformen sehr gut integrieren lassen. Zudem wurden dadurch auch neue Rückzugs- und Gruppenräume für die Lernenden geschaffen.

Auch die **Lehrkräfte** wurden in dem neuen Konzept mitgedacht. Der neue große Arbeits- und Vorbereitungsraum (ehemaliger Kunstraum)

stellt für sie nunmehr einen angemessenen Rückzugsort wie auch einen schönen Teamraum gleichermaßen dar.

Am Ende möchte ich unseren Kollegen, den Künstler und Pädagogen **Herrn Lackner** zitieren, der sich in seinem Interview (s. S. 64ff.) genau das von einer Schule wünschte: **Verantwortungsräume**, in denen Entwicklungen und Veränderungen möglich sind.

Text und Bilder: Dr. M. Marker

Impressionen

















Jubiläum



Die Schule ist ein besonderer Ort, an dem junge Menschen lernen und viel Zeit verbringen. Saubere Klassenräume, geleerte Mülleimer und gefegte Gänge - all dies findet man vor, wenn man morgens unsere Schule betritt. Seit mehreren Jahrzehnten sind **Frau Mauri**, **Frau Ganser** und **Frau Ylmaz** bei uns für die Sauberkeit verantwortlich. Beide feiern in diesem Schuljahr ihr 20jähriges Dienstjubiläum, Frau Ylmaz sogar ihr 30jähriges nächstes Jahr. Vielen ist gar nicht bewusst, welch wichtige Hilfe sie für unseren Schulalltag darstellen. Der Turmhahn bat sie zu einem Interview.

TH: Hallo zusammen! Zunächst einmal herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Dienstjubiläum! Sie begleiten ja seit vielen Jahren das EMG und haben dabei auch sämtliche Phasen unserer Schulentwicklung miterlebt.

Frau Mauri: Vielen Dank! Ja, in unserer Anfangszeit gab es am EMG viele Um- und Anbaumaßnahmen, was auch für uns eine besondere Herausforderung darstellte.

Frau Ganser: Diese Anfangszeit war für uns mit viel Stress und viel Arbeit beim Tagesputz verbunden. Mit dem obligatorischen Großputz zu

Beginn der Sommerferien mussten wir z.B. eine Woche vorher beginnen. Wir hatten damals auch wenig Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften, viele kannten nicht einmal unsere Namen.

TH: Was hat sich bis heute verändert?

Frau Mauri: Nachdem alles fertig gestellt war, haben wir weniger Stress, es ist alles leichter geworden. Das Reinigungsteam wurde auf fünf Personen erweitert, wir arbeiten mit neuen Reinigungsgeräten und - mitteln.

Frau Ganser: Und wir führen auch kein Schattendasein mehr! Jeder und jede kennt mittlerweile unsere Namen und wir gehören fest zur Schulgemeinde, wobei wir auch zu Schulfesten und zu Treffen des Lehrerkollegiums eingeladen werden.

TH: Die Corona-Zeit stellte auch für Sie eine besondere Herausforderung dar.

Frau Mauri: Es war für uns eine schwierige Zeit, wir mussten manchmal die Tische an einem Tag zweimal desinfizieren. Wir haben aber die Situation gut gemeistert und insgesamt wurde die Bedeutung unserer Arbeit in der Zeit auch für alle sichtbarer.

TH: Kolleginnen und Kollegen erwähnen lobend, dass Sie auch nach Schulfesten oder nach Wochenendaktionen der SMV stets freundlich helfen.

Frau Ganser: Wie sagt man so schön: Eine Hand wäscht die andere. Wir wurden z.B. in der Corona-Zeit sehr unterstützt, und da hilft man sich bei anderen Gelegenheiten auch wieder gegenseitig aus.

TH: Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Beide: Das EMG ist ein guter und schöner Arbeitsort geworden, zu dem wir gerne kommen und dem wir uns sehr verbunden fühlen. Deshalb wünschen wir uns, dass alles so bleibt wie jetzt! Wir wollen uns an dieser Stelle auch noch einmal bei der Schulleitung und bei den Lehrpersonen für die gute Zusammenarbeit in den vielen Jahren bedanken!

TH: Vielen Dank für das Gespräch und nochmals herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Auf die Lehrperson kommt es an (Teil 2)

"Teachers are among the most powerful influences in learning" - "Lehrer gehören zu den stärksten Einflussfaktoren beim Lernen" (John Hattie).

Nachdem wir im letzten Turmhahn die Expertise unseres Mathematikund Sportlehrers Sven Schauerhammer in den Fokus genommen haben, folgt in einem 2. Teil eine Annäherung an das umfangreiche Schaffen unseres Kunstlehrers **Heinz - Günther Lackner**.

Anlass ist seine neue Kunst - Ausstellung "Auf Augenhöhe", die ab dem 22.01.2023 im Wasserschloss Bad Rappenau zu sehen war. Dabei wurden Bilder und Skulpturen des Malers, Bildhauers und Pädagogen einer interessierten Öffentlichkeit präsentiert. Der Turmhahn bat Herrn Lackner zu einem Interview.



TH: Herr Lackner, nach Ihrem abgeschlossenen Pädagogikstudium studierten Sie Malerei und Bildhauerei in Bremen. Schon während Ihrer Studienzeit arbeiteten Sie in sozialen Einrichtungen mit dem Anliegen, die Kreativität und Entwicklung bei jungen Menschen zu fördern.

Herr Lackner: So ist es. Die Arbeit mit jungen Menschen prägt mich seit meiner eigenen Oberstufenzeit als pädagogischer Begleiter von Freizeiten, später dann professionell in meiner Studienzeit, als ich Begleiter und Integrationshelfer war. Teilhabe ermöglichen und Chancen des gesellschaftlichen Zusammenlebens finden - im Grunde habe ich schon sehr früh dieses Gedankengut, das der Künstler Joseph Beuys dann auch auf die Kunst bezog, kennengelernt.

TH: Dazu passt auch der Titel Ihrer neuen Ausstellung "Auf Augenhöhe". Stellt er das Leitmotiv Ihres künstlerischen Schaffens insgesamt dar?

Herr Lackner: Malen und Bildhauen im Atelier ist das eine. Kunst als Gesamtereignis zu erkennen, welches mit vielen Menschen entstehen kann, das andere. In der Schule bin ich der, welcher auf Interaktion achtet, um daraus gemeinsam konstruktives Tun entstehen zu lassen. Jede/r Schüler/in soll sich weiter entwickeln dürfen. Die Voraussetzung und die aktive Begleitung liefere ich, neben dem 2. Pädagogen im Unterricht, und das sollte die räumliche Umgebung sein.

TH: Ist die Zeit Ihrer Lehrtätigkeit am EMG eine kreative und inspirierende Phase in Ihrem Künstlerleben?

Herr Lackner: Neu und anders ist sie auf alle Fälle. Der Titel meiner letzten Ausstellung "Auf Augenhöhe" entstand auch aus den Erlebnissen am EMG. Der gemeinsame Nenner der Begegnungen ist hier eine Kommunikation mit einem Lächeln auf der Zunge. Die Überzeugung der Lebensfreude ist mir sofort zugänglich gewesen.

TH: Gestatten Sie eine persönliche Frage: Sie meinten einmal, dass die Malerei Ihre Welt der Erholung sei.

Herr Lackner: Durchaus. Der Moment der Selbstbestimmung ist so groß, dass der schöpferische Akt innerhalb des aktiven Schaffens für mich den größten Erholungswert hat. Das kann aber auch in anderen Bereichen als der Malerei so sein. Entscheidend ist doch, mit welcher Haltung ich etwas mache.

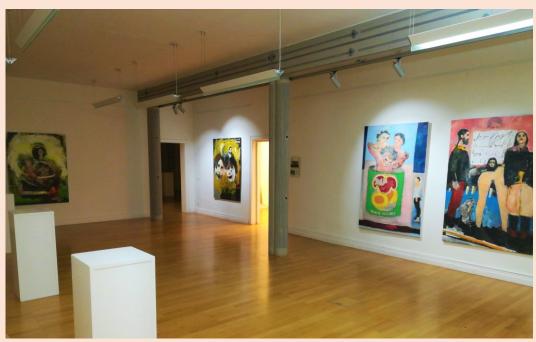
TH: Welche Wünsche haben Sie für die Zukunft?

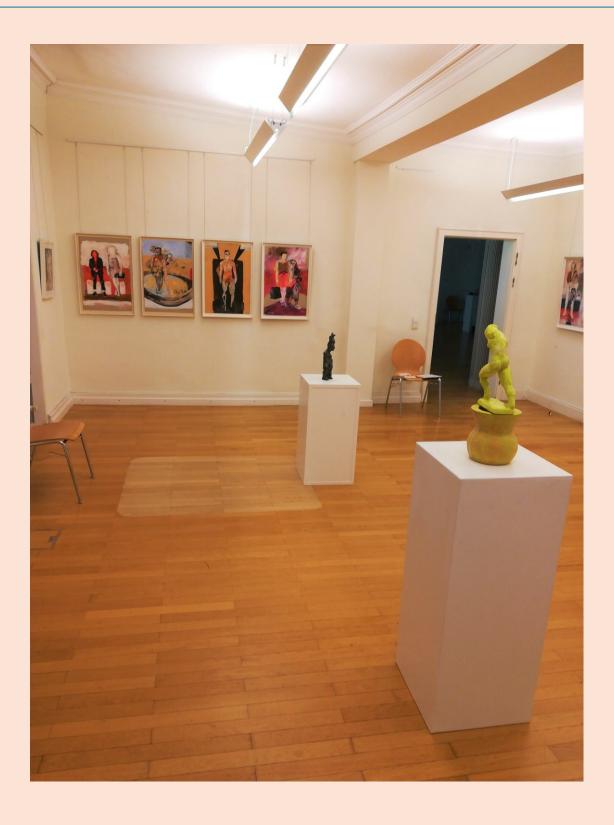
Herr Lackner: Ich wünsche mir mehr sinnvollen Raum für Qualität und selbstverantwortliche Gestaltung, kurzum: mehr Gespür für Leben, um Verantwortungsräume entstehen lassen, in denen Entwicklungen und Veränderungen möglich sind.

TH: Herr Lackner, herzlichen Dank für das Gespräch!









Fotos: privat

Auf die Lehrperson kommt es an (Teil 3)

"Teachers are among the most powerful influences in learning" - "Lehrer gehören zu den stärksten Einflussfaktoren beim Lernen" (John Hattie).

Eine weitere Lehrperson des EMG sorgt in ihrem Schaffen über den Unterricht hinaus wie überregional für Furore: Unsere Deutsch-, Englisch- und Literaturlehrerin **Franziska Schäffler**. Als Mitglied des Theatervereins im Pforzheimer Kulturhaus Osterfeld feierte sie jetzt mit ihrem neuen Stück "Merci Jury 2.0 - Wunder gibt es immer wieder", Premiere. Der Turmhahn bat Frau Schäffler zu einem Interview.

TH: Frau Schäffler, das Kulturhaus Osterfeld, in dem Sie mit Ihrer Theatergruppe auftreten, ist mittlerweile zum größten Kultur- und Kommunikationszentrum der Region geworden. Das fein abgestimmte Programm, die schönen Räumlichkeiten und das bunt gemischte Publikum machen den Ort zu einem ganz besonderen.

Fr. Schäffler: Ja, ich bin sehr froh, dass ich zu meiner Zeit als Lehrerin in Karlsruhe über Freunde zum Theaterverein im Kulturhaus Osterfeld gekommen bin. Obwohl wir Amateurschauspieler sind, haben wir dort vor Ort tolle Möglichkeiten. Eigenproduktionen des Vereins werden mit Plakaten und Flyern beworben. Es gibt ein Budget für Kostüme und Technik. Die Mitarbeiter des Hauses betreuen uns genauso professionell wie Berufsschauspieler und -Künstler. Das ist eine tolle Sache, wenn man eine Leidenschaft fürs Theaterspielen hat. Da nehme ich gerne ab und zu die Fahrt nach Pforzheim auf mich.

TH: Ihr Ensemble sorgt mit seinen Bühnenstücken dort immer wieder für größtes Vergnügen beim Publikum und für ein ausverkauftes Haus. Was ist das Erfolgsgeheimnis Ihrer Theatergruppe?

Fr. Schäffler: Der Verein besteht aus unterschiedlichsten Menschen: von der Erstklässlerin bis zum 80-jährigen sind hier alle vertreten. Wir führen unsere Stücke in unterschiedlichen Besetzungen auf. Wenn es eine Idee zu einer neuen Produktion gibt, wird im Verein nach Interessenten nachgefragt und bald hat man so als Regisseur sein Ensemble zusammen.

Erst vor kurzem gab es eine Kooperation zwischen der Senioren-Theatergruppe, der Theater-Impro-Truppe und anderen Schauspielern aus dem Verein zum Earth Day am 25. März. Unsere szenische Collage "Lights Out – Theater im Dunkeln" kam hier gut beim Publikum an.

Dennoch ist es auch so, dass ich mit einigen Akteuren immer wieder auf der Bühne stehe. Wir verstehen uns privat sehr gut, haben die gleiche Leidenschaft fürs Theater und sind bereit, hier viel Zeit zu investieren, damit das Stück am Ende auch gut auf die Bühne kommt. Mein Favorit war hier die Produktion "Hannah Arendt – ich will verstehen". Über die gesamte Corona-Zeit hielten wir uns mit Online-Proben über Wasser, um dann – nach drei Jahren – endlich vor Publikum spielen zu können.

TH: Worum geht es in Ihrem neuen Stück "MERCI JURY 2.0 – Wunder gibt es immer wieder", das jetzt Premiere in Pforzheim feierte?

Fr. Schäffler: "Merci Jury 2.0" ist eine musikalische Revue, die von Stefanie Wally und Alexander Weber (lange Mitstreiter im Verein) zusammengestellt wurde. Anhand von deutschen Beiträgen zum Eurovision Song Contest wird dessen Geschichte von den 60er Jahren bis heute erzählt und besungen – das Ganze mit einem Augenzwinkern und viel humorvoller Übertreibung und einigen Kostümwechseln.



TH.: Es heißt: Der Vorhang geht auf, dann wird die Bühne zur Welt. Was bedeutet Ihnen persönlich das Theaterspiel?

Fr. Schäffler: Für mich macht das Schlüpfen in andere Rollen besonders viel Spaß. Manche Charaktereigenschaften, die man im Beruf oder im



Privatleben nicht unbedingt an den Tag legen sollte, darf man hier ausleben und auch einmal verrückt, ganz böse oder frech sein.

Außerdem ist es unheimlich sinnstiftend, gemeinsam mit anderen Gleichgesinnten ein Theaterstück zu "erschaffen" und dem Publikum eine Freude zu bereiten oder dieses auch zum Nachdenken

anzuregen. Nicht zuletzt fordert mich die schauspielerische Arbeit mit dem Text – wie z. B. beim Stück zur Philosophin Hannah Arendt – auch intellektuell ganz anders und erweitert den Horizont, der sich im Alltag sonst oft um die gleichen Fragen dreht.

TH.: Inwiefern profitieren unsere Schülerinnen und Schüler von Ihrer persönlichen Leidenschaft für das Theaterspiel?

Fr. Schäffler: Wenn ich mit Schülern Theater spiele – wie in diesem Jahr mit der Klasse 5 – kann ich meine Erfahrung im Theaterbereich gut einfließen lassen. Ich habe schon unterschiedliche Regisseure kennenlernen dürfen, von denen man sich auch fürs Schultheater etwas abgucken kann. Freies Spiel, der Mut zu improvisieren, sich vor einem großen Publikum zu beweisen – das kann ich den Schülern mitgeben, ganz zu schweigen vom Spaß, der niemals auf der Strecke bleiben darf.

TH.: Frau Schäffler, herzlichen Dank für das Gespräch!

Elternbeirat

Liebe Eltern,

jedes Mal, wenn ich eine E-Mail von Herrn Dr. Marker mit dem Wort "Turmhahn" im Betreff sehe, bekomme ich einen kleinen Knoten im Bauch.

Was genau wollen denn die Eltern wissen?

Was ist interessant genug für den Turmhahn?

Soll das alles Selbstbeweihräucherung sein oder lieber ein (in den meisten Fällen völlig irrelevant für die Zukunft) Rückblick? Dann besser ein Ausblick? Lessons Learned? Blick hinter die Kulissen?

Die Möglichkeiten sind überwältigend...

Vom Elternbeirat weiß ich mittlerweile, wo wir in Bezug auf Informationen die Grenze ziehen. Bei Euch? Noch nicht so genau... Ihr könntet das übrigens ganz leicht ändern.

Also starten wir mit einem fetten Danke an Euch.

Ihr erleichtert die Arbeit des Elternbeirats enorm durch

- Euren Einsatz in Wort und Tat,
- Eure Unterstützung zeitlich, finanziell, seelisch, moralisch,...
- Eure kritischen, anregenden und (meist) konstruktiven Fragen bzw.
 Rückmeldungen,
- den (überwiegenden) Verzicht auf egogetriebenes Drama-Theater sowie
- Euer Zutun zu einem funktionierenden Miteinander.

Danke dafür.

Wir als Elternbeirat haben uns in diesem Jahr viel damit beschäftigt, wie dieses Miteinander genau aussehen soll. Wie wir dazu beitragen können und wollen. Welche Prozesse dafür sorgen, damit wir möglichst entspannt arbeiten und dennoch geniale (gut kann ja jeder) Resultate bekommen können. Vieles davon wird vielleicht für einen Großteil der Eltern, Schüler und Lehrer unsichtbar bleiben.

Gleichzeitig sichert es allerdings die Funktionsfähigkeit des Elternbeirats und damit das Gleichgewicht im "Erziehungsdreieck Schule" zwischen Schüler, Lehrern und Eltern. Denn das, was für die beiden Ersteren ein

Beruf – bezahlt oder unbezahlt - ist, ist für uns Eltern eine zusätzliche Aufgabe neben unseren eigentlichen beruflichen Aufgaben.

Daher ein riesiges Dankeschön an alle, die noch ein Amt als Elternvertreter und Stellvertreter übernehmen. Wir werden auch zukünftig gemeinsam Wege finden, die mit kleinem Aufwand große Wirkung haben.

Wir werden weiterhin

- für die Bewirtung von Einschulung und Tag der offenen Tür sorgen, um den Schülern der 5. Klassen und den Klassenkassen einen guten Start zu ermöglichen und natürlich neue Schüler für das EMG zu begeistern.
- die Abiturienten mit einer gefüllten, individuellen Jahrgangstasse und erstmalig einem ganz besonderen Stift im Namen der Eltern als Elternbeirat verabschieden.
- ausscheidende Lehrkräfte und Schulmitarbeitenden zum Abschied würdigen.
- den Lehrern zum Tag des Lehrers ein Frühstück spendieren.
- Informationsflüsse so wirksam wie möglich gestalten und zukunftsorientiert ausgerichtet sein.



Schön, dass wir den Weg in diesem Schuljahr gemeinsam gegangen sind.

Lasst Euch die Ferien nicht zu lang werden.

Erholt Euch und tankt die Kraft, die Ihr braucht - für alles, was kommt.

Alles Liebe!

Klaudia Spielmann, Elternbeiratsvorsitzende

Förderverein



Die Sommerferien lassen nicht mehr lange auf sich warten und das Schuljahr 22/23 geht zu Ende. Auch dieses Jahr war der Förderverein nicht untätig und möchte sich an dieser Stelle auch zu Wort melden. Vorab allen aktiven und passiven Unterstützern des VdFs ein riesiges Dankeschön!

Der Förderverein hielt am 16. Mai 2023 die Jahreshauptversammlung unerwarteter Weise in kleinstem Kreise ab. Personell haben sich keine Veränderungen ergeben.

Besonders freut uns, dass auch dieses Jahr die Bewerbung des VdF des EMG beim Lions Hilfswerk Bad Wimpfen erfolgreich war.



Spendenübergabe des Lions Hilfswerks Bad Wimpfen



Übergabe der Spende durch den Präsidenten des Lions Clubs Bad Wimpfen Roland Götzinger an die Vorsitzende des VdFs des EMG Dr. Christine Hassler

Die Übergabe des Fördergeldes für Sozialprojekte an neun ausgewählte Fördervereine von Schulen aus der Region fand am 12. Juni 2023 in Bad Wimpfen statt.

Profitiert hat die EMG-Schulsozialarbeit, weil dadurch Geld für die Gewaltprävention gewonnen werden konnte.

Der Förderverein freut sich besonders auf die diesjährige Aufführung der Theater-AG am 18. Juli 23. Damit "In 80 Tagen um die Welt" auch optisch und akustisch ein voller Erfolg wird, unterstützt der VdF finanziell bei den Kulissen und Headsets.

Wir wünschen schöne und erholsame Ferien und einen gesunden guten Start ins neue Schuljahr 23/24.

Dr. Christine Hassler/ Friedhilde Jochim

Impressum



Der Turmhahn wünscht allen schöne und erholsame Ferien!

Herausgeber

Eduard-Mörike-Gymnasium Neuenstadt a.K. 74196 Neuenstadt, Gymnasiumstr. 14 Tel.: 07139/4726-0 Fax: 07139/4726-15 eMail: emg@emg-neuenstadt.de Homepage: http://www.emg-neuenstadt.de Redaktion: AG Öffentlichkeitsarbeit Leitung: Dr. Michael Marker



Die im Turmhahn verwendeten Namen, Bilder und Texte unterliegen dem Urheberrecht. Bei einer möglichen (unbeabsichtigten) Urheberrechtsverletzung bitten wir um sofortige Information.